Bezugspreis: Diertell, 1,80 Mit. ohne Beftellgebilder, burch bie Post 1,92 Mit., bet der Post abgeholt 1,50 Mit.

Gratis-Beilagen: mmer- und Winterfahrplan.

Ericheint täglich aufer an Sonn- und Jeiertagen

Massauer Bote

Dero-twortliß für den allgemeinen Cell: Dr. Albert Gleber, Limburg. - Motationabrud und Derlag der Limburger Bereinabruderei, G. m. b. S.

Die fiebengefpaltene fleine Beile ober beren Raum 16 Pig. Reftamengellen toften 40 Pig.

Ungeigen-Unnahme: Aur bis 9'/s Uhr vormittags des Ericheinungs-tages bei der Expedition, in den auswärtigen Agenturen bis zum Borabend. — A ab att wird nur bei Wiederholungen gewährt.

> Expedition: Diegerstrafe 17. Bernipred . Unichlug fir. 8.

Mr. 93.

atz.

stadt.

. etc.

kkten.

fruge.

tiere.

enbār,

hmen.

it. Dr.

öftere e Bim

fucht.

ng

ubehör

mieten.

er.

ro

sintritt

aulein.

be ber

6164

6171

cix.

m 297.

6170

age 8.

ühl

m 31.

r, 26.

el.

Limburg a. b. Lahn, Samstag, ben 24. April 1915.

46. Jahrgang.

Kriegsunterstützung u. Wochenhilfe.

In den beteisigten Kreisen berricht vielsach noch Unslarbeit darüber, unter welchen Boraussehungen und in welchen Umsange der Staat Unterstützungen an die umbemittelten Familien und Berwondten der Eingezogenen leistet. In diesex Beziedung gilt solgendes:

1. An i drucht der echtigt sind nach dem Geset vom 28. Februar 1888 und 4. August 1914

a) schlecht die die in die Ebestau des Eingezogenen und seine ehelichen Kinder unter 15 Jahren,

b) die Kinder über 15 Jahre, die Berwandten der aussteigenden Linie (also z. B. Eltern, Großeltern usw.) und Geschwister, sosen sie die dahin dom Eingezogenen tatsächlich unterhalten wurden oder nach der Einziehung unterhaltsbedürstig werden,

e) nach § 2 des Rochtraggesetes vom 4. August 1914 auch un eheliche Kinder des Eingezogenen, Joseph besten Berpflichtung zur Leistung des Un-terholtes durch richterliches Urteil rechtsträftig set-

gestellt ist".
d) Eine Befanntmadung bes Reickstanglers bom 28. Robember 1914 gibt ferner auch ben Stiefeltern, Stieffindern u. Stiefgeschwistern des Eingezogenen einen Unter-haftkanspruch, wenn sie vorder von ihm unter-

balten wurden.

e) Unter der gleichen Boranssehung (vergl. d) sind endlich uneheliche Kinder selbst dann unterbaltsberechtigt, wenn der Eingezogene nicht ihr Bater ist, seine Fran aber die unehelichen Kinder mit in die She gebracht dat.

2. Jeder Unterhaltsanspruch seht num verans, das der Berachtigte "d e d i r st i g" ist. Bezieht der Eingezogene, wie dies jeht däusig dei kaufmannischen Angestellten vorkommt, sein Gehalt weiter, und ist die Ebefrau im Gemusse desselben, so wird man sie kaum als bedürftig ansehen können. Ebenman sie kamn als bedürftig ansehen können. Eben-se wenn die Sbefran das Geickätt des Eingezogenen fo wenn die Ebefran das Geschäft des Eingesogenen weiterführt und daraus einen Ueberschuß erzielt, der zur Deckung der Miete und Befriedigung des notwendigen Unterhalts grade ausreicht. Es wird dei Prüfung des Bedürftigkeit aber numer jeder einzelne Foll zu drüfen und schematisches Berscheren grade dier nicht angebrack sein, da oft die Berschlichere Geschäftsmiete mit versönlichen Opfern weiter zu zohlen, bloß um das Geschäft nicht auflösen zu müsten. Und ähnliche Fälle gibt es, die dei scheindarem äußerlichen Auswarde doch die Bedürftigkeit" im Sinne des Kriegsfürsorgegeiehes nicht aussichließen. nicht ausfchließen.

3. Die Sobe ber Unterftütjung beträgt nach bem Gefete vom 4. August 1914

a) für die Chefrau in ben Monaten Mai bis Oftober monatlich mindeftens 9 und in ben anderen Monaten mindeftens 12 Mort (nach der neueften minifteriellen Anweifung find bie 12 Mart auch für bie Sommermonate weitergu-

b) für alle anderen Antragsberechtigten monat-

Dieje Gote ftellen jedoch nur die bom Stnat feftgejesten Dind ft betrage bar. Den berflichteten Rommunalberbanben ift es vollkommen überlaffen, ob fie bobere Unterftühungen gewähren wollen. Das ift in der Lat auch in manchen Gemeinben geschehen,

Die Bewilligung ber Unterftützungen erolgt durch beiondere Rommiffionen, die für eben Stadt und Landfreis errichtet find. Dortbin fonnen also die Gesuche unmittelbar gerichtet merben. Bwedmußiger aber wird es fein, wenn fie in großen Städten burch Bermittlung ber guftandigen Begirfsvorfieber, in Landfreijen durch Bermittlung ber Gemeindevorsteber wiw. eingereicht werden, da

diese doch vor der Bewilligung gutacktlich über die Bermögensverhältnisse des Antragitellers gehört werden. Die Entscheidung der Kommission ist, wie bas Gefet fagt, "endgültig", b. b. ber Gefuchsteller kann eine böbere Instanz zur Rachprüfung des Beicheides der Kommission nicht anrusen. Freilich bleibt es den Antragsberechtigten unde nnman, jederzeit ein neues Gefuch an die Rommission eingareichen. Die Kommission dorf in einem folden Galle ben Antrog nicht obne weiteres unter Bezugnahme auf die frühere Ablehnung zu-rüchneisen, be nuch vielmehr von neuem fachlich zu

4. Bei Rüttern, bie ihr Rengeborenes ftil-

len. Beide zugleich werben natürlich nicht ge-

Muß fich die Frau mm zwifden beiben Wochenbilfen entscheiden, so wird der Ariegswochenhilfe der Borzug zu geben sein, da sie mehr bietet. Die Bochenhilfen der Aranfenfossen fönnen nach dem Rormalitatut so boch nicht bemeisen werden.

5. Der Unterstützungsanspruch besteht vom Augenblide der Einziehung bis ger end gültigen Entlessung des im Heeresdienst Befindlichen. Beitweiliger Kranfbeits- ober Erbolungsurlaub in der Seimat unterbrechen den Anipruch feines wegs. Fallt der Eingezogene, oder gilt er als vermißt, so werden die Unterstützungen doch so lange einer zugelaffenen Kaffe gegen Krantheit versichert gewesen ift. Dann erhälte seine Fran als Wochen-

1. einen Beitrag bon 25 Mart gu ben Ent-

2. für 8 Bochen (und zwar 2 vor, 6 nach der Entbindung) eine tägliche Unterstützung von 1 Mt., 3. einen Beitrag von 10 Mark für ärztliche

Bilfe ober Bebammendienft.

Aus ber schlacht in der Champagne.

Rachstehende padende Schilderung aus den Kämpfen um Höhe 196 nordöftlich Le Mesnil am 18. März ist dem Brief eines Artillerie-Offiziers

Am Rackmittage steigerte sich das Artislerie-feuer des Gegners zu einem rasenden Schnellseuer, das sich vor unserem Abschnitt auf einem Ramn bon einigen hundert Metern bes Schuben grabens

Ununterbroden brobnen die Detonationen, wie ein ungebeurer Baufenwirbel, der auf imferen Li-nien trommelt. Mars glaubt den Berg unter fich beben gu fühlen. Die Luft gittert in ungabligen Bellen, die die Rerben in einen anfregenden Bustand bodifter Anspannung berfeten. Ueber dem Schilbengraben steigt eine bobe Wand empor von bochgeschleuberten Staubwolken und schvarzem Rauch, wie ein wallender Borhang, aus dem greile Mile Batterien, die wir auf bem Abidmitt ver-

einigen fonnen, legen mit ihrem Schnellseuer einen Feuerriegel vor unsere Braben.

3d fuche urit bem Scherenfernrohr das lände ab, um vielleicht aus irgend einem An-zeichen in den benachbarten Abschnitten einen Schluß auf ben Berlauf bes unfichtbaren Rampfes

Auf einmal sehe ich durch das Glas Kolonnen in einer breiten Front, Schulter an Schulter ge-drängt und mehrer Glieder tief. Deutlich erkenne ich die Käppis — hier springt über den Linien ein Schein auf bon bem Stahl der Bajonette. hinter der langen geschwurgenen Linie der fablen Hodelläche steben sie wie eine dunkle Maner gegen den beilen Hinunel. Durch das Telephon geht der Befehl: Alle verfügbaren Geschützte gegen Sobe 1961

Die schwarze Masse war jetzt auf der Höhe und schwankte wie eine gewaltige Woge vorwärts in

einem schweren muchtigen Rhytmus. Es war ein glübendes Heuer von Wut: Wonn fommt der erste Schuft Auch die Batterieführer, bie mit angeseben batten, erzählen, wie sie mit geballten Sauften in ihren Beobachtungsftellen

Aus der Mitte löfte fich eine Kompagnie und fturmt mit glangendem Schneid. Weit vor allem ein Offigier mit einer binreifenden begeifferten Bewegung. Aus der gogernden Menge schliegen sich einzelne bebergte Leute und fleinere Grubben an. In unserem Schützengraben ein wilder Rabfampf. förmigen Fleden, Trümmer flieben gurud von Enteben und Grauen gejagt. Beribrengt flieben fie über die Sochfläche ober laufen bestimmungslos bin und her in ihren phantastisch flatternden langen

Der Kriegsschauplatz bei Suwalki .

len, für 12 Woden nach der Entbindung ein Stillgeld bon 50 Big. täglich.

Diefe Leiftungen werben durch die Rranfentaffe erfüllt, der der Sbemann angebort hat. War die Frau jeboch felbst bei einer anderen Raffe ber-fichert, so ist biefe leiftungsfabig.

Befanntlich gewährt num aber auch die Reichsverficherungsordnung den gegen Kranfbeit ver-ficherten Frauen, die der Kaffe eine bestimmte Beit vor der Entbindung angehört haben, eine ange-messen Bochenbilse. Die Frau kann dann zwi-schen dieser Silse und der Kriegswochenbilse wäh-

ortgezahlt, bis die Formation, welcher ber Eingezogene angebort bat, auf Friebensfuß gefest bezm aufgelöft worben ift, oder ber Berechtigte auf Grund ber Sinterbliebenenberforgung Renten .

II. Im Anschluß an diese Kriegsunterstützungen wird ferner auf Grund einer Berordnung des Reichstanglers bom 3, Dezember 1914 ben Wochnerinnen der im Felde Befindlichen eine angemeffene "Boden bilfe" gewährt:

Diese seit nur boraus, daß der eingezogene Sbemann eine genisse Beit bor der Einziehung bei

Ueber dem rechten Ende ber frongofischen Linie blist es gweimal furg bintereinander auf. und scharf sehe ich die runde gelbe Rauckwolfe, aus ber ein Sprenglegel von Gifenstüden in die bichte Linie berunterschlägt. Dann tongen auch weiße Schrappellmolfen immer ichneller. Blutig und elend bricht die ftolge Front gu Boden. Auf ben Sangen liegen fie gu Sunderten in bunffen un-Mänteln. Das Feiner fegt noch über die Sobe. Einzelne bleiben plötzlich fieben in einer gefrümmtten, aufwärtsgebogenen Haltung — man glaubt gut feben, wie ibre Sande framphaft die Leere gu faffen fuden - und fallen.

Das deutiche Blut.

Roman bon Sorft Bodemer.

Blatenfiel bing den Sorer an und rieb fich die bande. Das wurde einen Sauptipag geben, nachften Montag! . . . Wenn er fich auch mur annabernd in Roland ausfannte, fo waren lieberrafdungen su erwarten, an bie fein Menich mit bem üblichen Untertanenverstand badstel . .

Roland Loepa aber ftand mit verichränften Armen am Telephon und ftarrte auf den Schalltrich-Das gute Onfelden! Für den gab es nadften Montag eine bittere Enttaufdung. Da ging's bart auf bart um Glifabeth Gutmin! Riebergeritten mußte ber Ralvorbe werden _ ichleunigft! . . . Wenn fo ein Kaufmann merfte, daß die Ronfurrens bei der Arbeit war, suchte er natürlich den "Abschluß" zu beichleunigen! . . Elisabeths Mortenfranz blühte für ihn! . Nawohl! . . . Recht dankbar war er Blakenfiel für die Nachricht, aus purer Angft bor ibm fei Glifabeth bem Ralborde an die Bruft getaumelt! . . . Bo Angft ift, ift Intereffel . . . Die Angft wurde fctwinben! . . . Dofür wollte er fehr ichnell forgen! . . Erft einmal fich Elifabeths Achtung erringen! . . . weitere fand fich dann! . . Er fannte fich in die-fem achtzebnjährigen Maddenbergen bester aus als Bater und Bruder! . . . Und den alten Gubmin widelte er ein wie ein neugeborenes Rind! . . . Badt man ben hinterpommer beim rechten Ende, fann man mit ihm machen, was man will. Der ift fein ichwieriger Menich, ein nervenstarfer, und brackte man die richtige Saite in folch einem Man-nerherzen zum Schwingen, so hatte man gesiegt! ... Und was für den Mann galt, galt auch für des Beib — auch für die Jungfrau Elisabeth b. Gutmin!

Die Fanfare erflang! Blatenfiel rieb fich nach kiner Gewohnheit vergnügt die Knie und lachte. Ba-ba-ba . . Da fommt ber Roland Loebal wollte zwar erst nicht, aber ich hab' gebettelt, da atte er ein Ginfeben! . . Wein verehrtefter Berr

Kalvörde! Damais, nach der joeben erfolgten Ber-lobung, da denkt man natürlich an ganz andere Dinge und betet beimlich: Berrgott, jog ben Fremdling blog endlich jum Tempel binaus! Wonne, jo eine Sausnummer lauft Ihnen nicht gleich wieder über den Weg! ... Ja, Gutmin, moch boch nicht so ein fratiges Gesicht! Wir beibe, wos wir und ichon gu fagen baben, bas wird herrn Ralborbe ichwerlich auf die Dauer gefallen, ber Roland Loepa aber tanst Bolfa, Balger, Menuett

undionst noch was mit feiner Bunge!"
Ralvorde hatte fich nur ladelnd verneigt, Elifabeth die Lippen zusammengekniffen, Mechtbild aber freute sich, daß Roland Loepa kam . Warum batte sie es nicht so gut wie die Schwester? Borläufig war fie fünftes Rad am Bagen! Und wenn Sitfabeth erft Frau Ralvorde war, mußte fie ben Bojenborfer Sausftand allein führen! . .

Roland Loepa trat ein, drei Rosensträuße in "Guten Tag, liebes Tantchen! Herzlichen Dank! Sehr gern bin ich gekommen! . . Da, die dunkel-roten Rosen warten auf Dich!"

Dann begrüßte er Mechthilb. Sie ichittelten fich die Sande, auch fie bekam einen Strauß fatt-roter Rofen. Bulett machte er seine Berbengung vor Elisabeth. Blakrote La France hielt er in der Sand. Ralborde ftand neben feiner Braut

Bu blond pagt bieje Farbe! Wenn ich alfo bitten barf? . . . Ste erlauben body, herr Raiporbe?

"Aber gern! . . Ich habe Ihnen noch zu danken für die wundervollen Blumen neulich! . . . Er-kannt war ich, woher Sie die so schnell bekommen Roland Loeba hatte Elisabeth mit einem ftum-

men Lächeln die Rosen in die Hand gedrückt.
"Mein verstorbener Onsel, Herr Kalvörde, war ein großer Karrl. "Ich bab jeht soweit Ordnung gemacht, es war eine schwere Arbeit! Auf die Blumen war er versessen! Die riefigen Gewächsbau-ser in Loeda verschlingen ein Heidengeld! Aber ich hab' sie sieben lossen! Man heiratet schließlich

einmall Und wenn dann die Gattin, die teure, Freude an den Blumen bat, ich bab' nichts bagegen! . . . Guten Abend, herr Major! Der Regen vorgestern war ein Geschent bes himmels in bochfter Rot! . . . 3a, wir Landwirte, Berr Ralborde!" Ein Seufger folgte. Blafenfiel lachte.

"Lernst Du das Barmen auch schon? Ich dachte, bogu wurft Du viel ju geistreich! . . Und übrigens, Sobnemann, ichimpf nicht so öffentlich ben Juftus Loepa einen feligen Rarren! . Batt' ber fich eine Frau genommen und 'nen Majoratberben gefriegt, wie ftanbeft Du jest ba?"

Roland Loepa sudte die Achieln. "Bielleicht gar nicht mehr! Bielleicht ging's mir auch ohne bas Wajorat recht gut, wer fann's

Er rollte fich einen Geffel beran, neben Medithilb.

Alfo, da fitt ber Ludenbüßer! Ontelden bat mich verschrieben, weil er einen Tifcherrn für Sie braucht, er wandert beute allein gur hammelfeule. Barum? Gine Rebe muß er auf bas Brautpaar ichningen, und das ift anstrengend, da würden Sie fic langweilen als seine Rachbarin! . . . Telephonifc bat er mir bas berraten!"

Mit nicht wahr! . . Jungel Geht die Krake-lerei ichen wieder los?"

I wol Dann bab' ich's eben geträumt," warf Roland Loepa hin.

Der Diener melbete, daß angerichtet fet. Loepa faß bem Brautpaar gegenüber, links bon ibm Lantichen. So war's recht! Da lohnte es fich, fein Bulber ju berichtegen, noch rechts, noch links und über den Tisch. Und Ralvörbe mußte die Rugel treffen. Allfo an die Bond gedrudt - elegant.

Dag Gie Bauntwollipinner find, Serr Ralborbe, intereffiert mich fehrl . . . Dabon bab' ich 'ne Abnung!"

Bon was nicht," bennunte Blatenfiel. Rubig fubr Loepa fort: "Rach dem ruffifch-japanischen Kriege were ich einige Beit in Turfestant Wicht bienftlich, nur um mir die Welt anzusebent . . Dort haben die bielAllerdings", erwiderte Kalvörde. In den letten zwanzig Jahren bat es Rufland verstanden, durch feinen riefigen Unbau fünf Achtel feines gan-

geichmähten Ruffen Enormes im Baunupollenbau

gen Baumwollenbedarfs felbft gu beden! Das merfen die deutschen Baumwollenspinner gu ihrem Leidweien gang toloffall"

"Konn ich mir vorstellent . . Rufland ift gegen Deutschland ein armes Land, und trothem find bunderte von Millionen in die Blantagen gestedt worden. Bas fosten nicht allein die Bewässerungsanlagen! . . . Ja, Herr Kalvörde, das ift doch Afre Branche! Haben Sie sich nicht manchmal an den Kapf gefaßt und drüber nachgedacht, wie "imm unfere Abbangigfeit von ben Baumwollenborfen m Alexandrien und Rem-Orleans ift? . . Wenn ba irgend ein reicher Schnotpel eine Sauffe inigeniert, wer muß die Beche gabien? Das dentiche Bolf! Baumwolle braucht doch auch ber Aermfte! Und die Mar Rinlen Bill mar erft recht nicht von schlechten Eltern! Da ich manche beutsche Spinnerei Bleite gegangen!" Ralvörde batte die Augen aufgeriffen! . . . Das

war mehr Beisheit, als fich ber Graf in irgend einem Ronberfationslegifon gufammenfuchen fonnte. "Gie haben bolltommen recht! Aber bie Anfange bat Deutschland icon gemacht!"

Schon?" bobnte Loepa. Ich weiß, mit Ach und Krach baben einige Ihrer Berufsgenoffen ein paar lappige hunderttaufend Mart aufgebracht gur Anlage ben Baumwollenplantagen in unferen Rolonien! . . Gott fei Dank gibt es jo auch ber uns Batrioten, die außerdem noch in die Lasche ge-griffen baben! Aber dunn gesät find die! . . Daben Sie eigentlich eigene Anlagen in Togo, Kame-run ober Oftafrifa?"

Da roch Ralbörder den Braten. Das nationale Bemd wollte ihm ber Graf ausziehen.

"Rein! Denn anickeinend überschäben Sie meine Mittel! Ich baue jeht meine Fabrif weiter ans — bas kostet Gelb!"

(Fortfetung folgt.)

In dem französischen Bericht war zu lesen von werklichen Gewinnen weitlich und östlich der Höhe 196 nordöstlich von Le Wesnil.

Wir fermen die Phrase ebenso wie don dem leichten Borrüden in der Gegend den X. So nermen sie ihre Sturmangriffe, die vor unseren Stellungen zusammendrechen. Sie vergessen zu sagen, daß sie, nuchdem sie 50 Meter vorstürmten, wieder zurückliesen. Auch dei dem großen Angriff dem 18. März bon dem sie eine Entscheidung erhossten, saien es ihnen nicht erwähnenswert zu sein, daß mar ihre Loten an den Stellen lagen, die sie gewonnen hatten.

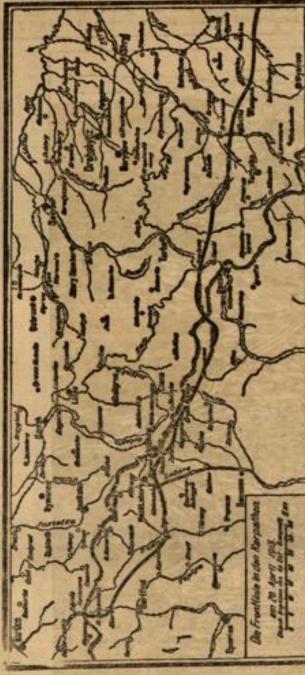
Die Bidingerfahrten des Hilfstreuzers "Kronprinz Bilhelm".

Rach Lodoner Bericken war dem "Arondeting Bilhelm", als er in den Hafen von Remport-Reisseinlief, anzuleden, daß er sich acht Monate lang auf offener See berumgetrieden hatte. Die Schiffswände weren durch Rost angegriffen, und mehr als 60 Mitglieder der Besahung u. der Gefangenen, die an Pord waren, wurden von der Berideri befallen, eine Holge der aussichließlichen Reisnahrung. Es waren auch nur noch 21 Lowien Kohlen an Bord. Die Rabrungsmittel und die Munition waren so auf wie aufgebraucht; deshald mußte "Krondring Wilhelm" notwendigerweise in einen amerikanischen Hosen des Schiffes, erstärte amerikanischen Jour-

"Unfere Arbeit ift noch nicht gu Ende. Bir geben wieder in See gurud. Dein Schiff fiebt nicht mebr ichen aus, von innen und von aufen nicht, aber das ift bie Folge bavon, daß wir auf offener See Roblen einnehmen mußten, und das ging nur, indem wir die Steinfoblen an Ded nahmen und durch die Salons nach unten transportierten. Als wir Reworf verloffen batten, hatten wir feine Ranone an Bord. Bu Beginn war es unfer Plan, Bemaffnung bon der "Rarlerube" zu befommen, aber wir fingen das englische Dampfichiff "La Correntina" ab, das Ranonen, aber feine Munition an Bord hatte. Wir nabmen die Kanonen, Munition hatten wir nicht zu verschrenden, und die meisten Schiffe, die wir gum Ginten brachten, liefen wir burch Deffnen der Lufen mit Baffer voll laufen. Bir ranunten die "Nova Scotia" und nahmen ihre Besatung an Bord. Bon verschiedenen Schiffen nahmen wir mehr als 1000 Gefangene und hielten die meisten zwei Monate bei uns. Das war teuer, und wir fetten und in Berbindung mit bem Roblenidviff "Bolgar", bas die Gefangenen nach Busnos Aires brodite. Babrend des Monats Dezember wurde unfer Mundvorrat beinabe aufgezehrt. Wir batten jedoch eine große Quantitat Reis an Bord die wir von vericiebenen Schiffen übernommen haben, die wir in den Grund bohrten. Gin Leil dovon wurde nog, aber wir trodneten ihn und lebten davon. Wir hatten ein Gefecht mit ben engfifeben Kreigern "Berwid", "Suffolf" und "Briftol". Bir waren gerade im Begriff, 50 Mann, 4 Ranonen und ein Maldinengewehr von der "Rarisruhe" überzunehmen, als fie uns überraichten. Das Gefecht war für uns gunftig, aber wir mußten ftart borandampfen, die "Rarlsrube" mußte gurid. Die größte Beute bereitete uns ber Song des englischen Dompfichiffes "La Correntio". liberroichten es im Atlantifden Dzean. Es fampite nicht. Bir nahmen dem Schiff 2 Ranonen und 5 Millionen Pfund Rindfleifch ob und offneten barauf die Lufen. Der "Indian Brince", der am 7. Geptember genommen wurde, entbielt feine oroge Beute. Am 11. Rovember nahmen wir 3100 Tonnen bon ber frangofiiden Barf "Union". Wir Inden bie Roblen in Die Galons und in bie Erfte Rlaffe-Rabinen. Seit ber Beit mar bas Schiff nicht mehr icon. Am 28. Dezember erbeuteten wir die "Semifpbare" und nahmen 500 Tonnen Roblen. Am 10, Januar überrafchten wir das große Damfichiff "Botaro", das Ballaft an Bord botte. Auch diefes brachten wir gum Sinfen. 9m 14. Januar erbeuteten wir die "Siebland Brae"; fie batte 51 Baffagiere und eine Befatung bon 94 Monn, die wir an Bord nahmen, ebenfo wie eine große Angabl von Lebensmitteln. Am gleichen Tage nahmen wir das englische Dampf-ichiff "Bilfred", das mit Fischen und Kartoffeln beladen war. Das einzige neutrale Schiff, bas wir in den Grund bobrten, war das norwegische Gegelichiff "Sorantha", mit einer Fracht Mehl auf dem Bege nach Liverpool. Am 22. Februar bolten wir das englische Frachtschiff "Chafe Sill" ein. Der Ropitan mar einer ber luftigften Seeleute, ben ich je getroffen. Er fragte: "Sabe ich Guch eine gute Nogd veruriacht?" 3ch fagte ihm, bog er mit feinen Gerfen fo bicht bei unferer Rafe gestanden botte, doft er uns Baffer ins Beficht geipritt batte.

Wir brachten das Schiff nicht zum Sinken, aber nabmen 400 Männer und Franzen an Bord und gaben dem Kapiiän den Auftrag, sie an Land zu bringen. Matragen, Bettbeden ulw., ebenso wie Essen gaben wir ihnen mit, und dies tat uns nicht

So der Kapitän. Andere Offiziere schilderben noch wie das französische Dampflichts "Guadeloupe" und am 24. Zebruar das britische Dampflichts "Tamar" mit 68 000 Ballen Kastee zum Sinken gebrocht worden seien. Bier Loge später wurde die "Coledy" mit Mehl für St. Bicent zum Sinken gebrocht. Ihre Besahung ist nun in Kenpork. Als der "Kronprinz Bilbelm" die Anker answarf, schaute der Kapitän der "Koledey" aus dem Schiff beraus und rief den Leuten am Uter zn: "Gallo, Ihr Leute, baden die Engländer ichon die Dardanellen genommen? Ich dabe seit Monaten nichts mehr gehört". Während der letzten Lage merkte der "Krondrinz Wildelm" durch aufgefangene drahtlose Telegramme, daß die englischen Kreuzer eitrig Jagd auf ihn machten. Rach Aussage der Gefangenen wurde der Hilfstreuzer durch einen Schutz des "Birwed" getrosten und es sein für das Schiff ein Ungläd gewesen, daß der "Odenwald" nicht aus Borto Kico ausfahren durfte. Der "Odenwald" sollte den "Kronprinz Wilhelm" mit Rahrungsmitteln versehen.



× Mit deutscher Navallerie über die Narpathen.

Bon Feldgeistl. Pallottinerpater Größer.

Bodbenlang war unsere Kavalleriedivision an der ungarischen Seite der Karpathen unrhergezogen. Einzelne Leile der Division waren die Berge dinaufgeslettert, um in den Södenseiten versprengte Russen abzusangen oder verstreute eigene Lruppen aufzusuchen. Unsere Artillerie hatte die Geschübe zerlegt und mit übermenschlichen Anstrengungen die Berge binausziehen lossen, wo dann die Hilfsaftion für unsere brave Insonterie einsetze, die in tiesem Schnee und undarmberziger Kälbe Großes vollbrachte. Da sam plöblich der Besehl, daß wir viel weiter sidlich die Karpathen überschreiten und in Galizien Berwendung finden sollten, Die Rachricht, daß wir ver Bahn abtransportiert mürden, wurde bald überholt durch die Weldung, daß die

bem noch 12 fich in Stellung befindende junge

Berschiedene bienende Madden, beren herrschaften verreist woren, bielten sich landere ober fürzere Zeit gegen ein bestimmtes Entgelt im heim auf.

Einer Salbwaise und einer Baise suchten wir

das Elternhaus zu ersehen.
Ferner boben wir einem jungen Mödden Gelegenbeit geboten, sich in allen Sausorbeiten, besonders Koden, bei den Savestern auszubilden, was auch weiterbin ohne gegenseitige Bergütung beibeholten werden soll.

Es mar unfer stebes Bestreben unsere Blatate immer niebr in die Oessentlickeit zu bringen. Man findet dieselben, Dank der firchlichen und

fommens der königl. Eisenbahndirektion 1. an allen Kirchenturen unjerer Stadt, 2. auf dem Bürgermeister, und Landratsamt, an der Ortskrankenkaffe, dem Kreis-Arbeits-

weltlichen Beberben und bes freundlichen Entgegen-

nachweis.
3. an allen Babnböfen des Westerwaldes und an den wichtigken der Labntalbabn.

Der Berein gablte im vergangenen Jahre 150 Mitglieder. Am 26. April baben wir gum erften Mal unfer

Am 26. April baben wir zum ersten Mal unser Batronatsseit, das Keit der Mutter vom auten Rat, durch eine Generalkommunion der Mitglieder, verbunden mit darauf folgender bl. Messe, in welcher unser geistl. Beirat. Gerr Domvikar Dr. Rauch eine tiesempsindene Ansprache dielt und welche die Marienschüllerinnen durch erhebenden Gesang verberrlichten, — geseiert.

Moge dieses schöne Fest von uns Frauen und Sungfrauen immer eifriger geehrt werden, der Schut unserer bl. Baronin server auf uns ruben, zum Segen und frucktbaren Gedeihen des katholischen Mäddenschutzereins.

Reife auf Roffebriiden gemacht werden urliffe. Bei haftlichen, noffen Schnectvetter erreichten wir in einigen Tagemariden benn auch die Stelle, mo wir untern Weg durch bas Gebirge nehmen follten. Die Stodt D., wo mur jo recht ins Gebirge famen. geigte mit ibrer Ungabl jubilder Einwohner, ben Scharen fleidsam und eigenortig fostümierten Rutenen und den verhaltnismäßig wenigen, aber für die Deutiden febr begeisterten Magnaren (Ungarn) fo recht die Theen der Bevölferung, die an unferein Wege wohnten. Mancherlei erinnerte an die Zeit des Ruffenbefuches. Ich schlief eine Racht Geldbett eines ruffifden Offigiers. Die Bertaden des ichonen Saufes maren aus ibren Schranten berausgesprengt und mitgenommen worden. Je mehr wir ins Gebirge beraufftiegen, desto zoblreicher wurden die Betreife des "ruffifden Boblwollens". Den Rutenen gegenüber boben fich bie Rojaten im allgemeinen anftändig verbalten, das Befigtum der Juden aber wurde durchweg ftorf beraubt und vertouftet. Die Juden felbft behaupten, an vielen Stellen feien die Rutenen felbft die Berftover gewesen. In einem gewissen Orte wollte eine junge jüdische Frau uns um jeden Preis bewegen unfere Pferde in die Raume einer rubenifden Schule gu frillen; Rachfucht mar ibr Motiv. Im Uebrigen konnen die Deutschen bankbar fein, bag fie bier Juden finden, benn fie versteben fiberoll einigermaßen die deutiche Sprache und dienen besbalb — allerdings nickt obne ibren Borteil — als Dolmetfcher. Gie find bier überaff febr orthodor. Die Manner tragen langen Rofton, großen rumben But und die obligaten Schlafenloden. Am Samstag tit es bireft unangenehm, beistuben ins Quartier ju tommen. Denn weber wollen fie felbit irgendwie Hand anlegen, noch auch Benutung ibrer

Töpfe oder auch gar ihrer Kenerstätte ersonben. Das Slavenvolf der Rutenen gehört der griechilch-fatholiichen Religion an und verehrt im Bifchof von Rom das Oberhaupt ibrer Rirche. Thre Gottebbienfte find reich an Beremonien und stimmen genau mit denen der russischen Kirche überein. Wir fomen gerade an einem Sonntag in einen großen Ort, als rechts ber Theif die römische und links die griechische Kirche fich leerte. Das Bild war überaus materifch. Die Männer der Rutenen tragen Sofe und Rod aus felbitverfertigtem groutveiftem Stoff und bunte, unten mit Bappen ummidelte Strümpfe bezw. große Stiefel Tode ober Belamontel find meift geidmodvoll betidt. Auf dem Roofe tragen fie Mitten von blauer Barbe mit Budwidarkingen an ben Seiten. Bei Jimalingen und Knaben, die rote Beinkleider be-vorzugen, findet man bilbide Gesichter. Die meift recht leicht gefleibeten und felbst im Winter barfuß laufenden Frauen tragen über einem weißen, irmelbestidten Bembrod einen aus bunten Tuch mit Schärde bestebenden Rod, bumte Schürze, schofbelggefütterte Lederjade mit eigenartigem Befat und ichone Rooftiicher famt Salefette.

Das Banorama ber Karpothen wurde ftets großartiger. Freifich war die barte Beit nicht bagn greignet, die berrlichen Formationen, die Abmedfelung bon Formationen, fichtenbeftnn-benen Bugeln, idmeebededten Sangen und zu Gis erstarrten Sturgbachen fo recht ju genießen; aber gang founte man fich dem Eindrud doch nicht entgieben. Bagagen und Automobile, denn die fleinen Bogen ber Juden und Bowern freugten und begleiteten unferen Beg. Boufig genug bieg es ab-freigen und bie Pferbe Boben binanführen ober den Abstieg mit ihnen gu vollbringen. Foft bis jum bochiten Bunfte ber lebergangoftraße begleitete ums die Gifenbabn Die vielen Briiden, die fitr fie in diesem schwierigen Gelande nötig find, woren fast überall von den Russen gerftort, von den öfterr. Bionieren aber idm wieder bergeftellt. Infanterie. und Artillerietransborte unferer Bundesgenoffen nabinen die Strede fortgefeht in Anspruch, und nmer wieder gab es Hurrarufen und Ruwinken gwilden den Truppen in Woggon und den deutiden Reitern auf der Bagitraße.

Allmählich famen wir zum eigentlichen Bak, der zugleich die Grenze zwischen Ungarn und Galiziem bildet. Um 10 Uhr vormittags bielten wir in K.; von da sollte man dis Abends noch dis zum Orte binter dem Bosse gelangen. Der Bahndof und zahlreiche jüdische Käuser waren von den Russen zerkört; sene deutsche Truppenteile die hier Duartier suchen sollten, waren nicht zu beneiden. Dem es war sollten waren nicht zu beneiden. Dem es war sollten waren nicht zu beneiden. Dem es war sollten waren nicht zu beneiden. Dem Säusern Fenster und Türen zerschlagen und das Wobiliar zu Grunde gerichtet war. Eine sollteplinäßig wiedersehrende Art der Berwisstung dezog sich auf die Sosa. Immer war der Bezug abgerissen und das Vollter der Rüdlichne entsernt

Mit einem gewiffen Sochgefühl ritten wir nun in die eigentliche Boftregion binein, ber Beg jog fich swifchen fcilecht genflegten Bolobeftanben langfam in die Sobe. Aber da kunen uns unfere Quartiermacher, die ja ftets einen Tag vor demRegiment berreiten, entgegen und melbeten, ber Hebergang babe beitte feinen Bwedt; benn briiben fei fo febr viel von Gebäuden zerstört und das Uebriar fei von öfterreichischen Bagagen befett. So blieb und nichts übrig, als in den vereinzelt liegenden fleinen Rutenenbutten und Sauschen Unterfunft gu fuchen. Da galt es denn, mit den Bferden durch ben tiefen Schnee ju ftapfen, und es mar allerband Milbe, bis man für Alle ein irgendwie gegen Ralte und Schnee schitzendes Unterfommen gefunden botte.

Wir lagen mit einigen Offigieren in einem fleinen Indenbauschen an der Bakftrage. Eben febrten die Befiger guriid, do fie bom Aurudgeben ber Ruffen wohl Renntnis erbolben batten. In bem ganglich ausgeraubten Stübchen fonnten wir wenigftens etwas Neuer maden. Die Ruffen botten es fich damit febr einfoch gemocht und ungeniert auf dem Aufboden das Acuer entgindet. Wie fie bir Wirfung des Rouches dann abgewendet haben ift mir unverftanblich geblieben. Der fluge Jude batte mit feinem Banbelsinftinft gleich Tee mit Rum mitgebrocht und gar einige Alofchen Bier au vertaufen. Der Breis ber Aniche war allerdings 80 h. Aber bier om Eingang bes berühmten Boffes. burch den feinerzeit die Tataren ins jenige Ungorland einbrachen, batte man ichliehlich noch mehr beachit, menn es notia actocien mare,

Bährend der Rocht begannen neue Meiben den Transporten auf der Straße. Als es bell wurde, bemerkten wir lange Zige von Schlacktieren, die jeht zurücknußten, um für unfere Truvven Omortiermöglickleit zu ichaffen; unfere Bierde waren wahrlich ichan genug auf den Gebirgswegen ftraveziert, um nicht noch auf anständige Ställe verzichten zu millen. Ungarische Soldaten, die die Bagage führten, komen in unfer Stübchen gestolvert und wollten Schnads und Brot kaufen. Ich wies fie zum Juden. Dann war es auch für und Reit, aufzuhrechen und ins gesegnete Land Galizien zu

siehen. Es war ein eisig kalter Tag. Die und Schnee bedeste Straße war durch Pferde und Bagen beängitigend glatt gemocht worden. Da konsten die Tiere troh Stollen nicht gut weiter. Wie muhten abstrigen und die Bferde sühren. Die Waldzone hörte num auf und die Straße schrandts sich in Serpentinen böber und dier. Ein Kegiment hinter dem andern, suchen wir binaufzustommen. Oft gabs einen längeren Ausentbalt. Dem inumer noch famen und österreichische Bagogespagige entgegen, und ost genug wollten Bserdegspagige harausgeholsen batten, und num wieder hinuntermukten, um auch den andern Wagen ihre Krast zu leiben.

Oben auf dem Ramme war ein wunderbaren Rundblid und mehr als einmal wurden da die Apparate bervorgebolt und Momentbilber fnibft die mirflich ber bilolichen Bewahrung wurdig ericienen. In langen Linien gogen fich über Berge umb Laier bie Reiben ber Drabtverbaue. Uns fonnten fie nicht bindern; den Zügel unter dem Arm, trabten wir longfam zu Tol. Alls wir nach J. famen, dem ersten galigischen Ort, waren wir nicht mehr bole, daß wir in der letten Racht nicht da ge-wefen waren. Was von den Häusern nicht verbrannt war, zeigte durch die offenen Genfterhöhlen und die auf der Strafe liegenden Möbeltrummer gernigfam das Efend der Berftorung an. iberall gudten Bferbefopfe aus den Fenfterlufen. Man bat unfere Bferbe bier vielfach in verlaffenen Stuben unterbringen miiffen, weil einesteils bas Steben in ber eifigen Suft ben Tieren ben Tob ge bracht batte, anderfeits die wenigen Ställe viel 30 flein und niedrig für imfere Roffe maren. Gie bab ten übrigens ichon genug gelitten. Babrend bes Gebirgsmariches gab es tiefen Schnee und eifige Stragen, bolbrige fteinige Bfabe u. tiefe Schlamm-maffe ju burchwaten. Dagu feblechte Stalle und windige Unterftande, Mangel on Strob urd oft auch am Ben. Furchtbar war der Anblid eines langen Buges fleiner öfterreichilder Bagagenpferbe, bie an uns vorbeigetrieben wurden, um gur Sammelftelle franker Bierbe ju fommen. Biele der armen Tiere fonnten foum mehr geben. Grouen erregenbe Eiterwunden auf bem affaufleiftigen Riiden ober an den Benden zeigten auch bier bas Elend bei

Jenfeits des Boffes begann fich allmäblich das Better etwas gu anbern; benn die Ralte lief etwas noch und beftiges Schneetreiben feste ein. Run tonnten wir auch wieber auf die Pferde fteigen, und das mar gut; benn wir batten beute eine Strede bon 60-65 Rilometer gurudgulegen. Die Balber, durch die fich die Strafe gog, vereinigten fich mit den Gebirgeformationen zu pradtigen Banoramas. So eriftieren benn bier auch einige Luftfurorte, Die von den Bembergern gur iconen Sabresgeit aufgefucht werben. Die Ortidusten waren gumteil febr bart mitgenommen worden. In einem waren un-gefähr alle Baufer bis auf den Grund niedergebrannt, umd nur die Schornfteine moren fteben geblieben In einem andern befannten Commeraufenthalt zeigten die oben Mauern und ringeum gelafferen Trümmer is recht wie ichon es zu Friebenszeiten bier geweien fein munte. ffin icones Ginemetogrophengebäude, das febr mitgenommen mar, ließ fröhliche und beitere Bifder in dem porbeigiebenden Rrieger aufleben, und wir batten immer wieder den Gebanken, den wir auch aus fproden: Gott bant, daß unfer Baterland gum größten Teil por den Spuren folder Beritorungen

Unfere Bferde maren mube, griffen aber bennoch dauernd tildtig aus Es war Abend, als wir in D. anlangten. Die Bevölferung ftaunte; denn fie batte bier noch feine beutiden Gologien geleben. Auf den Borfern bat und Mander für Ruffen gehaften; die graue Uniform und die Belgmuben trogen eben manche Mehnlichfeit mit der Montur ber Roiafen. Der Ort war mit Ginguortierung reich gefegnet. und wir muften uns burch longe Rlige von Bogogen und Autofolonnen durchgwängen, um noch noch mals 6 Rilometer jenfeits des Bruth in einem Dorfden endfich Quartier gu finden. Unfere ungarifden Sprochbroden fonnten wir num wieber einpaden, u. unfere ichlefifchen Goldaten mit ben polnifden Sprachfenntniffen tomen wieber gu Ebren. Die Mangel der Unterfünfte mochten und nicht allaufebr au ichaffen; wir woren gu milde, um die widrigen Eindrilde ftort genug aufzufoffen. Bor unferm Auge aber famb flor der famierige und doch so inwerlich erfakte Bakübergang, und wir wufiten: diefen Tag werden wir in imferm Leben nicht mehr pergellen.

Der Weltfrieg.

Der engl. Flaggenbetrug.

Kiln, 22. April (Ctr. Bul.) Roch einem Modrider Telegramm der "R & reichte der Kapitän des in Santander eingetroffenen spanischen Dampferd "Mon" bei der dortigen Marinesommondantur eine Beschwerde darüber ein, daß auf dem nördlichen Meer zahlreiche englische und französische Schiffe unter spanischer Flagge und mit spanischen Ramen sahren.

Der Guff unter ben englifden Geeleuten.

WB. London, 22. April "Daily News" berichtet: Bei dem Totenschaugericht eines ertrunkenen Matrosen sagte der Kapitän aus, daß der Mann betrunken gewesen sei. Es sei seit eine einem Monat eine gewöhnliche Erscheinung, daß die Mannschaft betrunken sei und es sei schwer, Matrosen zu bekommen. Er könne richts dagegen tim. Der Obmann-Richter sagte, es sei kein Wunder, wenn deutsche Ellnterseeboote so leicht enge lische Schiffe sakten.

Aufhebung bes Auslandsmoratoriums gegenüber Defterreich-Ungarn.

Berlin, 22 April. Der Reichskanzler gibt bekannt daß er zu Gunsten der in Desterreich-Ungarn
domistzierenden Einzelversonen und Gesellichaften
eine Ausnahme von den Bestimmungen der Bundesratsberordurung vom 7. August 1914 (betr des
sogenannten "Gegenmoratoriums") zugelassen dat.
Danach können öfterreichliche Gläubiger
munnehr ebenso wie Ausländer ihre Korderungen
gegen deutsche Schuldner vor deutschen Gerichten
geltend machen. Danit ist das Auslands.
moratorium gegenüber Desterreich auf ge-

Die Opfer ber Darbanellen.

boben.

WB. Die "Bossische Beitung" melbet aus Athen: Rach einer Weldung aus Lemnos sind viele englische Dampser voll mit Bertoumdeten von den Dardonellen in Mudros eingetrossen, nahmen dort andere Bermundete an Bord und sind nach Alexandrien abgesahren.

Jahresbericht des tatholischen Mödchenschukkereins in Limburg für 1914.

In vergangenen Jahre war infolge des Kriegsausbruckes in unferem Baterlande unfere Tätigkeit in den Bereinsbestrebungen von August an stark gebemmt.

Wenn unsere Zentrolen, internationale sowie nationale, burch die so nötige Silse bei den beimeilenden, gesährdeten jungen Mädchen aus dem Auslande, an Arbeit überbürdet waren, so stadte in den Lokalvereinen besonders hier die Arbeit geradezu, zumal unsere Landjugend verpflichtet war, die schleude, männliche Arbeitskraft in der Erntezeit zu ergänzen oder zu ersehen.

Wir siellten daber unsere Kräfte sosort in den

Bir stellten daber untere Kräfte sofort in den Dienst des Roten Kreuzes oder ichlossen ums, der Notwendigseit entsprechend, den Arbeiten des diefigen satholischen Frauenbundes an.

In unserem Haufe Diezerstraße 65 sind die durch blöhliche Stellenlosiafeit der darin wohnenden jungen Mädchen leer gewordenen Räume soft sämtlich den beimfebrenden verwundeten Kriegern als Lazarett zur Berfügung gestellt worden. In dieser Beziehung solgen wir dem guten Beispiel anderer Städte wie Dusseldorf, Wiesbaden usw.

Bis gum 1. August, also in der ersten Sälfte unseres Bereinsjohres, wurde die Stellenvermittelung von 184 Herrichaften und 203 Mädchen verlangt; hiervon famen 53 Bermittelungen jum

Abichlus. Im Ganzen haben wir 120 Briefe und 140 Bostforten geschrieben und besordert.

Im Heim wohnten teils ständig, teils vorübergebend 36 Mädden, davon waren 8—9 tauf-

mannische Gebilfirnen. Den Mittags und Abentrisch besuchten außerSamiliengeichichte bes Reichsgröflichen Gefclechts von Balberdarff.

balt

ego-

tier-

t au

OTTER

bis

rbig

ergs

b S.

1 (10

blen

mmer

ifen.

SHEET

bas

90

्यात्रे व्यात्रे

mel

THE

Bost

92 uni

Der.

mit

mas.

HTO:

1110crge

n ge

mer-

Sum

nnen

aut-

RITINE ngen

chorun

n D.

botte

Huf

cben

ofen. anet.

mod-

inem

ingo-

pol-

bren.

it all-

n die

Bor

THIRD

TOT

Geben.

cirem

Heben

mon-

f dem

ansö-

pont-

erid-

fenen

einein

Rotro-

anber.

t eng-

über

t be-

boften

Bun-

n bat.

iger

moen

richten

nbs.

1100

viele.

n ben

n bort

leron-

π.

Brong Philipp Bilderich, Reichsgrof, Gerr zu Rolsberg und Jienburg, geboren zu Mainz am 22. Mörs 1740, wurde 1755 Dombert Mainz desgleichen 1756 zu Trier. Er bielt sein zu Rainz desgleichen 1756 zu Trier. Er bielt sein Bienminn zu Salzburg von 1759 bis 1761, trat Bienminn zu Salzburg von 1759 bis 1761, trat Bienminn zu Salzburg von 1759 bis 1763 zurück und London an, und kehrte im Jahre 1763 zurück und London an, und kehrte im London an, und kehrte im Jahre 1763 zurück und London an, und kehrte im London an, Um 15. Mai 1768 murbe er bon feinem Cheine.
dem Kurfürsten von Trier, zum Geheimrat
ernannt. Im Jahre 1769 wurde er Brobst zu
gimburg. 1770 Präsident des Stadtgerichts zu
Prainz, welches Amt er ober 1778 wieder niederlegte. Er erdielt im Jahre 1776 die Probitei im St Bifteritift in Maing, welche er im Jahre 1793 auf feinen Bruder Friedrich Wilberich refignierte Sabre 1784 murbe er jumi Chorbiichoi (Bethbijchof) in St. Agatha in Trier ernannt. Am 20 Marg 1789 verbeb ibm ber Rurfürft Bengeslaus in Trier die Stattbaltericaft in ber Roblenger Re-

gierung. Der Kaiser Franz der II, verlied ihm die L. L. Gebeimratswürde.

Der Reicksaraf Karl Anton, L. L. Kammerer des Hochtits Kulda, der jüngste Bruder des Bamilie fortseten. Er starb jedoch unvermählt am 4. September 1770 und es wäre, da die älteren Brüder im geistlichen Stande sich befanden, biermit das Geschieckt im Mannesstamme ausgestorben, aber auch die genannte Verrichaft Maischeid an die Herren von Wied gefollen. Um beides zu verbie. ober auch die genannte Derrichaft Maischeid on die Herren von Wied gefallen. Um beides zu verdindern, resignierte Pranz Bhisipo, welcher zwar gestliche Pfriinde inne batte, obne die döberen Weiben enwinnen zu boden, 1793 auf seine Afrikaden vermöblte sich dem 15 Oftober 1793 mit Mouritin von Frenderg und wurde Bater von seche Kindern.

Unerlässeden selbständig bot Franz Phisipo, der inzwischen im Sabre 1767 am M. Just dos Grosendivlom erdalten batte, in seinem genzen Ledenslauf sich benöhrt und dadurch eine seitene Berebrung auch in entfernteren Kreisen gewonnen.

Lebenslauf ich bewährt umb baduech eine ieltene Berehrung auch in entfernteren Areilen gewognnen.
Arang Ehilipp starb am 20. Juli 1828 in dem gröflichen Kamilienschlosse au Wolsberg in seinem 88. Lebenslahre: er wurde am 22. Juli in der Schonfapelle beigefekt.
Graf Kriedrich Ehristophorus Wilherte auf der Universität zu Mainz. Er wurde Domberr zu Eickstatt. Im Jahre 1790 wurde er Kammerprößbent in Bamberg, erhielt die Brobstei im St. Vistersossisst zu Mainz, auf welche zu seinen im St. Biftorioftift zu Moing, auf welche zu leinen Gunften fein Bruder Franz Bhilipp Bilberich refigniert batte 1797 wurde er Reftor der Universitätigniert batte tät in Bamberg. Er ftorb am 1. Juni 1818 an Pamberg Der bortice Armennflegichoftsrat fieb folgendes über fein Mbleben öffentlich befannt

Der Armenpflegidwitterat ber biefigen Stadt fühlt fich von beificer Bflicht burchbrurgen, mit wehmutsvoller Zeifnabme biermit bie trouervolle Runde au geben, bağ einer ber ebelften u. unbero f. fiditen Menidenfreunde unierer Baterftobt Bamberg nicht mehr ift Der beckwirdige, bocher-borene Berr Grof v. Bolberborff, Rupitular ber vermaligen Domftitte ju Bomberg, Birgburg und Eichiget gemaliger Kurfürstlicher Gebeimest Cherpfatrer an II. P. Francei'irche dabier, Brobh au St Biftor au Maina, Meftor der vormaligen Universität au Bomberg ichlummerte am 1. Juni mit allen Beitsmitteln unferer bl. fatboliiden Rirde verfeben und gestärft, in die Wohnurgen ber Schoen binüber, um den ewig wonnevollen Erntetag für seine reiche zeitliche Aussont nach ei. nem beinabe 74iahrigen Bilgerlauf gu feiern. Den Abel feiner Geburt wollte ber Bodfelige nur burch den Adel hober Tugenden bestätigt millen. Befonders wird fein Rame als eines Baters ber Armen mit unvert labaren Riigen in ben Annalen Bambergs ichimmern. Mus feiner milbtatigen band ftromten die reichlichten Gaben in die Stadtarmenfoffe. Bielen andern Haubarmen und mit gebeimem Glende Ringenden trodnete er burch froftige Unterftungen aller Art die Eranen bes Sammers. Biele verlaffene Baifen, fowie Rinder durf-tiger Eltern batten feiner umbegrengten Mildtario feit die Erlernung nitplicher Sandwerfe und die Möglichfeit gur Betretung ber Studienbabn gu verbanfen. Ber wird erft all bos Gute nennen. das die edle Menichenliebe bes Sochentfeelten im Stillen mirfend, um fich ber verbreitete? Doch die monfte Lobrede und bas berrlickte Monument find die Tranen der ibm nackweirenden Armen. iowie das iegrende Andenfen aller Edein. Der Frieben Gottes bede feine Erbenhülle!

411 Mustunftsftellen für Berficherungsweien.

In Berlin bat fich eine Rriegs. Mus. funfts- und Silfsitelle für Arbeiter-und Augestelltenverficherung gebilbet. die inglich in den Raumen der Landesberficherungsanitalt Berlin unentgeltlich über alle Fragen ber Angestellten- und Arbeiterverficherung Kut-Lazarette entlendet, um unmittelbar am Kranfenbett Rat zu erteilen und Antrage aufgunehmen. Mit Rudficht auf die Bebeutung, welche die Cogialperfiderung für die Rriegsteilnehmer, ibre Angeborigen und hinterbliebenen bat, fowie auf bie Sotioche, daß die Ausfunftoftelle ichon in der erften Bode ihres Beftebene 700 Einzelberatungen bornehmen mußte, ift bie Errichtung gleicher Stellen in anderen größeren Stadten und ber Bufammenichluft aller berartigen Ginrichtungen gu einem Berbande angeregt worden, um ein moglidit einheitliches Borgeben zu erzielen.

Anfragen bierüber merben erbeten an die Rriegs-Ausfunfte. und Silfoftelle für Arbeiterund Angestelltenverficberung, Berlin SO., am Rollniichen Barf 3.

Ginem offenbar bringenden Bedürfnis ift auch die Grundung einer befonderen Mustunfts. ftelle für Beilverfahren entiprungen, welche in Berlin-Bilmeredorf, Lauenburgerftr, 16, errichtet und ebenfalls ichon in ben eriten Wochen ibres Beftebens febr ftorf in Anfprud) genommen murbe.

Unpolitische Zeitläufe.

(Radidrud unterfagt.) Berlin, 22. April. Spat, aber defto lieblicher!

Ale ob die englischen Sperifciffe verfucht batten, uns den Frühling abzuichmeiden! Sat sich mos! Es ist freilich eine "Bannmare", die uns die feindlichen Sungerfünftler nicht gonnen mochten. Aber fie tonnen und die Bufubr von ber Geite be-

himmel fällt der fruchtbare Regen, und über all irdiiche Saune binmeg blaft ber linde, fuße Frublingswind: "Der Bind, ber Bind, bas brumfinde Rind. Es grünt in den Wäldern und Beldern, es grünt in den Bergen. Die Saaten treiben und iproffen, das tägliche Brot wächft wieder beran. Reue Sätte, neue Kräfte; frisches Blut,

Denfet ihr, uns eingufreifen? Run, mir muniden mobl gu ipeifent gabrt nur fort, uns abzuichlichen: Unier Rorn wird brinnen ipriegen!

Moget ibr uns ringe umlungern. Deuticbiand benft nicht ans Berbungern. Dichts gu machen mit bem Sperren: Ronnt nicht an ber Sonne gerren.

Miles feindliche Gewimmel Sperrt uns ntummer ab von Simmel. After Segen fommt bon oben. Glaubt ihr's nicht? Ihr follt's erproben!

Der Mai ift gefommen, die Baume ichlagen aus. Da bleibe, wer Luft hat, mit Sorgen zu Haus! Darf man benn dieses Frühlingswanderlied

auch in der Kriegszeit anstimmen? Run gerade. Beut tommt die Jahreszeit für ein molliges 2 uit bad, für ein Friichluftbeilverfahren bebutb Beteitigung des Binterftanbes und ber Binter-

3ch meine ein Luftbab obne alle Apparate, ohne Umftunde und ohne Roften. Wenn ich es furz beraus loge, in flingt es wie ein uralter, ver-ichtiffener Ratichlag: Geht möglichft viel an die friide Luft!

Darf men so etwas Einfältiges zum millionsten Male wiederholen? Ich balte es doch für zeit-gewöh, weil immer mehr Bolfsgenossen von Lust-mangel bedrobt werden. Die feindlichen Gewal-ten konnen uns treilich die Lust nicht iverren, aber uniere moderne Arbetts- und Bobnwerie beiorgt das. Brilber betrieb alle Welt Landwirtichaft, we-

fo bleibt doch der Weg zwischen Deutschland und | fer: das Lungen bab ist die Saubtsoche. Um dem himmel frei. Bam himmel strahlt unbe-hindert die wärmende und belebende Sonne, vom innubten, verruften und vergisteten Wertsattenund Stragenluft in die Lunge geraten find, gibt es fein befferes Mittel, als das ausgiebige Atmes in reiner Luft. Der Menich atmet um is fraftiger, je mehr er fich bewegt, und beshalb ist das Bondern durch die freie Natur noch bester, als das Siben im Freien. Wenn ber Sonnerichein noch bagu tommt, wirft bie Luftfur um fo einbringlicher. Der Stoffwechiel wird angeregt, und wenn fich machber ber Dagen melbet, fo ift bas ein gefunder Appetit. And bas Berg befommt feinen Leil ab: Der frifche Wind weht die Sorgen fort, in der aufblitbenben Ratur faßt man neuen Dut, neue Arbeitsluft. Das Grun auf den Rluren wirft anregend auf Auge und Gemit, mabrend ber Anbild bes blauen himmelsgewolbes der Seele Gefingleit und Giderbeit wedt.

Rein, der Spaziergang por bem Tore ift wirf-lich feine Beit- und Praftverschwendung fondern Rabr. und Beilmittel für Leib und Seele. hinaus, hinaus aus den engen Bohnungen und dumpfen Strafen in den Bind und ine Grun, fo oft es geht. Es braucht feine lange und formliche "Bartie" ju fein, sondern mir eine "Stippoifite bei Mutter Ratur". Wenn Frau und Rinder mitgeben, dann ift die Sache erft recht im Lot: im wangloten Wandern lagt fich für die Erziebung oft mehr tun, ale in ber Schalftunde ober in ber Studierede gu Saufe. Die mabre Beisbeit fangt erft on, mo Druderichmarge und Tinte aufboren.

Rebenbei ein proftiicher Binf: Benn ibr einen erfrischenden Spaziergung mochen wollt, so meidet die Chausset, diese Brutstätte des ichlimmsten Staubes die als Berkebrsmittel eine bittere Rotmendigfeit ift, aber leiber einen baglichen Queririch im Buche ber Ratur bildet. Wer fing ift. balt lich ableits von der großen Beerstraße, we weder Steinpulber noch Benzolgase die Luft ver-

Rurglich murbe in ben Beitungen bie Frage angeichnitten, ob diefes Sabr auch die Sommerfriiden, Babeorter und jonftigen Erbolungeftatten das. Friiber betrieb alle Welt Landwirtschaft, weam Baller oder im Gebirge aufgesucht werden
nigstens nebendei auf einem Garteniled; jest werdurften. Ich glaube, die einzig richtige Antwort
ben immer neue Millionen in die Städte eingeift: Ber Zeit und Mittel dags bat, der follte bieses

Des Lehrers letter Gruf. Gin Lehrer einer Gemeinbeiduile aus dem Rorben Berlins, ber mibrend feiner Ofterferien feine Ginberufung erhalten batte, botte fich von feinen Schillerinnen dadurch verabidiedet, daß er feinen Abidnedsgruß an die Tafel des Rlaffengimmers fdrieb, bamit die Rinder diefen Grug bei Bieber-

beginn ber Schule vorfinden follten. Die Rinder erhielten indeffen gleichgeitig mit bem Borfinden des Abichiedsgrußes die Trauerbotichaft, dog ibr geliebter Lehrer ichon ben Belbentod gefunden babe. Als lettes Beichen ber Liebe ichmlickten fie die La-fel, welche im Archiv der Schule dauernd aufbemobrt merben foll.

begrefen, die der ftaubige Strafemmind ausborrt und beschmust. Die Lagenarbeit muß in geschioffenen Raumen geleiftet merben, unter ben Sabrif-badern, in ben Werffiatten, binter ben Schaufenftern, in den Amtoftuben. Muf bem Bege von und gur Arbeitsitelle gibt es in ber Regel nur minderwertige Stragenluft gu ichluden; monder muß logor in überfüllten Berionenwagen bie Ausdunftung anderer Leute einatmen. Am Beierobend loden die Birtiduften und die Rientoppe die Leute wieder in geichloffene Raume, in deren Liften fein Grublingsboud ju fpuren ift. Man will Genuß und Unterhaltung boben und fomntt baber um ben erfriidenben Raturgenug. Auch bas bebrudte Babier mirb ftellenmeife gur Scheidemond mifchen Menich und Ratur. Lefen bilbet, aber es fonn auch verbilden, wenn es im llebermon und gur Ungeit betrieben wird. Statt mit gierigen Augen einen Roman zu verichlingen, follte man lieber bedächtig und bebaglich den Blid im Buche ber Ratur die Wahrbeit und Schonbeit aufluchen laffen. Bir ichmarmen für Freibeit und baben ja auch viel politische Freiheit errungen. Aber die Erwerbstätigfeit, der Berufedienft, ber Bobnamang in den Mietstafernen verdammen viel gum Rerterleben. Benn fie nun wenigstens die Freiftunden benuten wollten, um in ber reinen Quit und ber grunen Ratur eine erfrifdende Freiheit gu geniehen!

Uniere Colbaten haben bie Strabagen bes langen Beldzuges ohne ichwere Erfranfungen überftanden. Gie fagen, fie feien abgehartet in bem luftigen Leben im Gelbe und fühlten fich frifder, als in der Raferne. Benn ihnen bie Berübrung mit ber rauben natur im Winter fogar aut befommen ift, bann follten wir in der mil-beren Jahredzeit erst recht den Jungbrunnen der Ratur ausnuben und möglichst oft den erfrischenben Wind uns um die Raje weben laffen.

Der Bind ift gliidlicherweife recht gubringlich; er begnügt fich nicht nur mit ber Dafe, fonbern bringt durch die Rleider und umfpillt die gange Saut. Cogenannte "Connenbader", wo man fich erft ausgieben foll, find für die Allgemeinbeit gar nicht notig; auch ber befleibete Rorper befommt ichneiden, nicht die Bufunft von oben. Wenn fie fein erquidendes Luftbad, wenn er ins Breie uns abiperren von dem anderen Teile der Erde, hinausgeht. Die Wirfung geht aber noch viel tie-

Jahr erft recht fich die übliche Ferienreile gonnen. In ben Orten, die auf ben Frembenbefuch angewieten find, bargt bas Bohl und Bebe von gabiloien fleinen Leuten bavon ab, ob ihnen biefer Sommer wieder etwas von dem Berdienft bringt. der im borigen Jahr zu Ende Juli ploglich abge-berchen wurde. Es liegt im Interesse des Bater-landes, daß der Sandel und Bandel möglichst im alten Gange bieibt und insbeiondere der Mittelftand und die arbeitenden Rlaffen über Baffer gebalten merben. Allo feine faliche Spariamfeit, die ichtrochen Mitbürgern Schaben und Berberben bringen fonnte. Much auf diefem Gebiete gilt die Regel, daß wir allgumal am bester fabren, wenn jeder bei feiner gewohnten Lebensführung bleibt, jo meit es ibm möglich ift. Der gwang ber Berbaltniffe führt jo fo wie fo gu ftarfen Schwant. ungen und idmeren Störungen; man braucht nicht noch aus freien Studen bie Rriegewirren bermehren belfen.

Bur die große Mehrzahl, die nicht ins Weite jameifen fann, gilt das Dichterwort: Sieh, das Gute liegt so nah'. In der Beimat, in der Beimat, da gibt es auch Frühlingsfrende und Commerfriiche, wenn man fie nur richtig fucht und fleiftig benutt. Ber am Teiertag einen größeren Ausflug und am Beierabend möglichft oft einen fleinen Musgang in die freie Ratur mocht und bort Saut und Lunge, Augen und Berg erfrifcht, ber bleibt auch im Jodie des großitäbtischen und industriellen Lebens gefund und munter.

Bor allem fei geforgt für die Stablung bes Radmuchfes in friider Luft und noturgemäßer Lebensweise. Das Baterland braucht auch in Zufunft starte So daten und tücktige Sous-mutter. Mit einem Geichlecht von Stubenbodern und Bleicksücktigen ließe sich die Wacktstellung Deutschlands nicht behaupten.

Chrentafel.

hinter ber Front ber frangofifden Schubenlinie.

Die Brigade steht im Angriff auf die Soben füblich Coin ches. General Graf Rech. der in der Frübe des 26. August unter Bataillon gur Berftorfung des tinfen Glügels vorgiebt, gibt meiner Budbern ichopft, darf felbit in ichtei Rompagnie auf der Bobe füblich Combrimont ner Bufunft getroft entgegenseben.

ben Befehl ben Angrif gegen ben icon mantenden Gegner riidfichtslos und mit aller Energie borgutragen. Die Kompagnie entwidelt fich gegen ben Gub-Ausgang von Bonipaire. Die gegneriiche Artillerie nimmt uns unter ftarfes Fruer, boch ichon find wir in Bonipaire, und nun gebt's im Lauf-ichritt über ben breiten Wiefengrund. Run hinauf gegen die Boben von Coundemont! Bor uns uninterbrochenes Gener bon frangolifden Ra dinengewehren. Db man fie bolen fann? Gar mancher kommt nicht mehr mit, ju fteil ift ber Sang, ju bicht ber Ginfter. Es muß geben.

Run find wir oben. Die Lunge drobt gu gerfpringen. Dort balbrechts fteben die Moidinengewehre, feine 150 Meter von uns. Roch 20 bis 30 Meter legen wir gurud, bann baben fie uns und breben ihre Gemebre bet. Aber es ift gu fpat. Bermutlich haben fie fich auch nicht mehr Beit genommen, ihre Bifire umguftellen, denn der gange Rugelregen pfeift über uniere Ropie weg, mabrend wir im Laufen Schut auf Schut gegen fie abgeben. Best find mir unter ihnen, und Rolben und Bajonett vollenden bas Uebrige.

Bas nun? Unten am halben Sang, swiiden uns und den Unirigen, liegt noch die gegnerische Infanterie in Zeuerstellung, obne Abnung, daß wir 30 Mann binter ibrer Frant uns be-finden. Schon wollen wir die erbeuteten zwei Daichinengewebre in dem idnitenden Ginfter bergen, ba erblidte ich balblinfs bei ben Saufern bon Coindimont gmei feinbliche Geldute Und bort om Soblineg fliichtende Rononiere! Alfe im Laufidritt binüber! In ber armieligen Dorf-ftrage finden wir noch ein brittes Beidus, beipannt und umgefturgt. Daneben die Beipann-ungen von zwei anderen Gelduiben. Schneller find diele Gelduige ficherlich nicht besponnt worden. Jest aber abfahren, bevor die da vorne merten, mas hinter ibrer Front fich abiviett. In biefem Augenblid preft fich's wie eine Forft auf's pochende Herz. Die französische Infanterie geht zurück. Wenn sie gerade zurückgeht, sind wir ver-loren. "Abgesessen! — Fewerstellung binter den Häusern!" — Best umframpst die Faust den Re-volver. Villig sollen sie und nicht haben. — Das Bliid ift mit uns. Rur den Oftrand ftreifen fie, und jeut frochen untere Biichten in Die fliebende Schübenlinie binein, bat fie davongeben, als fei ihnen der Teufel auf ben Berlen

"Batterie aufgeleffen!" — Rie werde ich bas Bild vergeffen, wie die maderen Infanteriften auf die Bierde und Broben flettern. — Auf dem Schoft balten fie bie erbeuteten Maidinengewebre. geht's smiffen ber gurudgebenden frangöfifden und ber vorgebenden beutiden Schitzenlinte binunter nach Coinches, wo wir die Beute bem bort ichen anmeienden Brigade-Kommundeur übergaben. Monden bon den 30 Mann bedt beute don der griese Rafen. Den Ueberlebenben merden jene Augenblide unvergeglich bleiben.

Büchertisch.

Lefeftoff für unfere Gelbgrouen.

Ueberlegtes Sandeln much auch bei Auswahl der Liebesgaben fiterarifder Art pormalten. Gerade die Befriedigung geiftiger und geift-licher Bedürfniffe beifcht weife magende Bartung. Dieje Aufgabe fallt imbes nicht ausichlieftlich bem gu, der feine Angehörigen im Beld- oder Deimat-beer mit dem fo notigen Leieftoff ausfintten möchte, fondern follte icon gutenteils durch ein swedmäßig zusammengeitelltes Kriegsbucherver-geichnis gelöft werben Als folde Musterwegweiser in ber Rriegsichriftenichau burfen vornehmlich bie Angebote ber Berberichen Berlagsbandiung in Freiburg gelten. Die Rriegsarbeiten der bier gu Bort tommenden Berfaffer, ichen ju Friedens-zeiten vielbegehrte Schriftfteller, baben die Aufmerfjamfeit aller Freunde beutiden Schrifttums auf sich gezogen. Es lei g. B. verwiesen auf die in Sunderttaufenden verbreiteten geldbriefe (5 Krn., je 15 Big.) des Bollichritstellers heinrich Mahr, ber auch durch seine allwöckentlich ericheinenden Belbpredigten u. d. L. Die Stimme ber Seimat (bas Stiid 2 Big.) der Feldpater bes beutiden Beeres geworben ift. In Rrieg u. Friede (2 Befte, je 30 Pfg.) gebilbrt ibm bie Balme als erfter, und durch Berausgabe des Auerbaderiden Briegszuges ber lieben Somaben und ber Rriegeldmante aus alter Beit (beibe je eitwa 1 4) als beiterer Gol-batengefellichafter. Aehnlichen Bwed erfüllen bie Schönften Ergablungen des ichmabiiden Bolfsmannes Konrad Rummel (5 Boden. je 50 Efg.) Die Sammlung von Ergablungen Ans fernen Landen (29 Bochen, je 80 Big, bis 1 M) mirb insbeionbere manche Leidensftunde in Rriegslagaretten fürgen belten; ichen bie ansiebende Eigenart biefer Buchtein ficbern ihnen bie Gunft jedes Lefers. Der Weitfrieg bat auch bem Belabrief an bentiche Soldaten (12 Stiid 60 Big.) unieres alt- u. allbefannten Alban Stolg neue Lorbeeren gu ben anno 1870 geernteten gewunden, wie nicht minder feine Ralender für Beit und Emigteit (10 Bochen. je 50 Big.) als eine ben Gegenwartsereigniffen angepafte Belung erochtet werben millen. Stille Rriegerandacht forbern bie Standesgebetbildelein Der Soldatenfreund von P Beich (65 900.) und Der Beld in Bunden bon Beinrich Mobr (60 Big.), und auch ber Benedittiner P. p. Der bat fich durch feine Schriften Ber ba? u. Bach auf 50 bestp. 15 Bfg.) als Beder religiöfen Geistes in Satenbergen bewährt. In bem Buche Die Stunde unferer Seimfudung (150 M) eröffnet Engelbert Rrebs die Rriegsereigniffe und beren Schrechgefolge im Gotteslichte höberem Berftandnis und swingt jedes nicht völlig gottentfremdete Berg ju ernftem Denfen, Rurgere frimmungs. volle Kriegserwägungen enthält Riebers Schrift Treu bis gum Tob! (60 Bfg.) Riorete Borftellungen über "Militarismus" und Chriftentum wird mancher burch Ginficht in Prof. Gimen Webers Soldat und Arteg im Reuen Testament (20 Pig.) gewinnen. Und follte es iemand mundernehmen, daß in der Beit bes mate-riellen A-Brotes auch ein Rriegebrat für bie Geele - fainmend von Abraham a Sancta Clara, breg, von Brof. Rarl Bertiche - neu gu Ebren fommt? (eima 1 .41). Gines ber bervorragenbiten Rriegemerfe ift unftreitig Bifchof von Repplers Leidensichule (2.40 A), bas vollmertige Gegenstud ju feinem Debr Freude Chriften, bor allem ben todgewartigen Rriegern, geiftliche lebungen gu erfeben. - All biefe geiftigen Rriegsfrüchte ftellen eine Ruftfammer bar, beren Musnutung auch die aufere ftablerne Wehr fiegverbeigend beeinflußt. Ein Bolf, bas aus folden Blidern ichopft, darf felbit in ichwieriger Lage fei-



Der große Erfolg!

den wir bis jetzt in unserer Putz-Abteilung zu verzeichnen hatten, verdanken wir unserer außerordentlich großen Auswahl.

Vom einfachsten bis zum elegantesten Genre ist unser Sortiment reichhaltig, sodaß jede Dame unbedingt das Richtige bei uns finden wird.

Beachten Sie gell, die nachstehenden Angebote!



Rund-Hut

wie Abbildung

375 Mark



wie Abbildung



Rund-Hut

mit schiker Flügel-Garnitur, ahnlich wie Abbildung

750



lod. Glocke

s feinem Geflecht, mit Blumenkranz, shalich wie Abbildung

950 Mark

Moderne Frauen-Hüte



Eleq. Dreispitz
mit moderner Fantasie,
shnlich wie Abblidung

10⁵⁰ Mark

Hervorragend schön und in enorm großer Auswahl bringen wir

Garnierte u. ungarnierte Kinder-Hüte

zu den nur denkbar billigsten Preisen.

mit Blumen, Bändern und Federn reich garniert Mk. 375 495 575 750 Einzelne Formen und Zataten

Blumentuffs, Ranken, Federn und Bänder

bringen wir in unerreicht großer Auswahl.

Umarbeiten auch nicht bei uns gekaufter Hüte.

Im Interesse einer schmellen und sorgfältigen Bedienung bitten wir dieselben möglichst am Anfang der Woche in Arbeit zu geben.

Moderne Matelot-Hüte

in schwarz oder weiß, kleidsame Form

us Geschwister Maver. Li



Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief sanft nach langem, schweren, mit großer Geduld getragenem Leiden mein lieber Gatte, unser treubesorgter Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

August Kühn

Postverwalter a. D.

im 57. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Minna Kühn geb. Bund.

Runkel, den 22. April 1915.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr statt.

neunetten in Kinderwagen, Klappwagen,

Sitz- und Liegewagen.

Josef Reuss, Limburg a. L.

Ein praktisches Geschenk das dauernd Wert behält.

Ersparnis an Zeit und Kosten bis zu 75% gegenüber anderen Waschmethoden bei größter Schonung der Wäsche.

Ohne Ofen auf dem Köchenberd verwendbar. 614 Ueber 225 000 Stück verkauft-- Lieferung such auf Probe. --

Andreas Diener

LIMBURG. Gebrauchter Berd

gu taufen gefucht. Raberes Erpebition Früllein, in Linderpflege u. Früllein, Erziehung erfahren, zuverlässig und im Dansbalt demandert, sucht Stelle bei Kindern od. Gefthe. Auch nach auswärts. Offert unt. Z. 6046 an bie Expeb.

Im Felde

tötet Motten

Verkaußstellen durch Glakate kenntlich

leiften bei Binb und Wetter portreffliche Dienfte Kaiser's Brust-Caramellen

mit den "3 Tannen". Millionen gebranchen fie gegen Buften, Beiferteit, Berichleimung, Ratarrh, ichmerzenden Gale, Reuchbuften, fomte als Borbeugung geg. Erfaltungen, baber bochwill- Arieger.

6100 not begt Beugniffe pon Mergten und Brivaten verbürgen ben ficheren Erfolg. Appetitanregenbe teinfdmedenbe Bonbons, Batet 25 Big., Doje 50 Big. Kriegspadung 15 Big, tein Borto Ru baben in Apo-theten, Drogerien und wo +latate sichtbar. 46

Mojait-Flux-Blatten

6000 qm in 16 verfchiebenen Muftern, Breis per qm 3,50 Mart, an Biebervertäufer extra Breife, gibt ab 6127 Pofaitplattenfabrit Beimbad Beis,

Telefon Rr. 50, Amt Benborf.

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern fitr Colonial und Delitoteffengeichaft gefucht. Offerten unter Rr. 5443 an bie Ggp.

en billigsten Preisen.

Jakob Meyer, Möbel- u. Ausstattungsgeschäft, Barfüßerstrasse 8-12.

Str. gutes Wiefenbeu, ferner 1 Wetgerwagen und 1 frifchmelt. Biege ju ver-taufen Rab. Erp. 6035

Dentist

wohnt

Limburg.

Gin gebrauchter, aber gut erhaltener Ruhwagen, auch als Ginfpanner geeignet, ift billig ju vertaufen bei 5887 Hermann Molzberger, Bagner in Bergbahn,

Boft Willmenrob (Wefterm.)

Umftanbehalber einen febr ichonen Fahrhund ju verfaufen. Bu erfragen unter Nr. 5978 in ber

Expedition. Ein boppelfpanniger " Anhwagen

Bive. Raifer, Dbergengheim

vertaufen.

25 Mourer und Handlanger für ben gangen Commer bauernbe Beichaftigung gef.

Diefelben tonnen fich melben bei Maurerpolier Geis aus Rieberbrechen & Bt. an ber Beftfal Unhalt. Sprengftofffabrit Sothen bei Baltern ob. bei ber Firma Alois Kirschner Ww. Baugefchaft, Dilmen Beft-falen Münfterland. 6126

Buverläffiger Tuhrknecht

Zimmermann'sche Brauerei.

Mühlen - Arbeiter folort grindt. 635 Aloys Anton Hill.

Schuhmacher

gefucht, ber für mein Gefchaft bie Reparaturen machen tann.

6106 Schuhhaus Unkelbach. Ein braber Junge

tann bas Souhmacherhanb. mert erlernen bei H. Siegfried Dabamar.

Ein anftanbiger, braver

Tillige tann die Bäderei u. Conditorei gründlich erlernen bei 6188 Friedrich Ott,

Badermeifter unb Conbitor, Biebrich a. Rh.

Zahn=Atelier V. Ehrenberg, Dies an ber Sahn

Fernruf 136.

Rofenftraße Telefon 283. Sprechstunden täglich. Angehörige v. Kriegsteilneh-mern Preidermäßigung. Bom Reichsversicherungsamt jur Raffenbethbl zugetaffen [6070 Photographisches Atelier

B. Mehlmann. Diez.

Samtliche photographische Arbeiten zu billigsten Preisen bei sauberster Ausführung.

Mein Atelier ist auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet - Vergrößerungen billigst. -

Obere Grabenstrasse 5.